

Stadt kontrolliert Temposünder

RAVENSBURG (sz) - Auch im September kontrolliert die Stadt Ravensburg wieder die Geschwindigkeit. In folgenden Straßen und Ortsdurchfahrten wird geblitzt:

Adelsreute, Adelsreuter Straße, Am Sonnenbüchel, An der Bleiche, An der Brunnenstube, Bavendorfer Straße, Berliner Straße, Bleicherstraße, Bodenseestraße, Brühlstraße, Charlottenstraße, Dreiländerring, Eisenbahnstraße, Fidazhofer Steige, Fildemoos, Friedhofstraße, Friedrichshafener Straße, Gartenstraße, Gebhard-Fugel-Straße, Hagenbach, Herrenstraße, Hinzistobel, Holbeinstraße, Im Andermannsberg, Jahnstraße, Kanalstraße, Kemmerlinger Straße, Knollengraben, Kuppelnaustraße, Markdorfer Straße, Mittelöschstraße, Obere Breite Straße, Obersulgen, Oberweiler, Okatreute, Parkstraße, Pfannenstiel, Rebsteige, Römerstraße, Rümelinstraße, Schlierer Straße, Schmalger Straße, Schützenstraße, Schwannenstraße, St.-Christina, St.-Martinus-Straße, Tettlinger Straße, Wangener Straße, Werdenbergstraße, Wernsreute, Wolfsberg.

SPD lädt zum Stammtisch ein

RAVENSBURG (sz) - Die SPD Ravensburg lädt am Mittwoch, 7. September, zum politischen Stammtisch ein. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr im Gasthaus Engel am Marienplatz. Mitglieder der SPD Ravensburg und interessierte Bürger sind eingeladen.

An dem Abend soll über aktuelle Bundes-, Landes- und Kommunalthemen diskutiert werden. Im Fokus sind folgende Themen: Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa? Aktuelle Bewertung des Verkehrskonzepts „Stuttgart 21“; Nachverdichtung von Wohnraum in Ravensburg.

EK informiert werdende Eltern

RAVENSBURG (sz) - Informationen für werdende Eltern bietet das Team der Frauenklinik am EK. Am Donnerstag, 8. September, beantworten die Ärztinnen und Ärzte der Geburtshilfe am EK Fragen rund um das Thema Geburt. Der Informationsabend der Frauenklinik findet um 19 Uhr im Krankenhaus St. Elisabeth statt. Der Eintritt ist frei.

Das Ärzteteam der Frauenklinik von Martina Gropp-Meier, Chefärztin der Frauenklinik, beantwortet alle Fragen, die mit der Geburt, dem Wochenbett und der Versorgung des Neugeborenen zusammenhängen. Dabei wird sowohl auf den regelhaften Ablauf wie auf Besonderheiten (Zwillinge, Frühgeburt) im allgemeinen eingegangen. Anschließend findet eine Kreißsaal-Führung statt, bei der die verschiedenen Einrichtungen von den Hebammen demonstriert (Gebärwanne) und unterschiedliche Gebärhaltungen besprochen werden.

Senioren freuen sich auf ihre erste WG

Villa Oppold wird derzeit für gemeinschaftliches Wohnen im Alter umgebaut – Zwei Plätze sind noch frei

Von Karin Kiesel

RAVENSBURG - Für Sieglinde Widmann aus Weingarten war es schon immer ein angestrebtes Lebensmodell: Sie möchte im Alter nicht alleine leben. Das wird für die 66-Jährige nun wahr. Am 1. Dezember zieht sie mit weiteren sieben Gleichgesinnten in eine Senioren-Wohngemeinschaft in der Ravensburger Kuppelnaustraße. Die Stiftung Bruderhaus baut die ehemalige Villa Oppold derzeit um und erhält 100 000 Euro an Fördermitteln vom Land. Ein bislang einmaliges Projekt in Baden-Württemberg.

Die Umbauarbeiten an der Villa Oppold laufen bereits seit Mai. Da die Senioren-WG komplett barrierefrei sein wird, muss in dem Gebäude aus dem Jahr 1936 einiges getan werden. „Wir wollen viele modernisieren, aber auch den Charme des alten Gebäudes erhalten“, sagt Stefan Jäckle, stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Bruderhaus. So sollen beispielsweise die Eichenholztreppe und die Holzböden erhalten werden, dafür wird ein Aufzug aus Glas eingebaut und das Gebäude komplett renoviert.

100 000 Euro vom Land

Die Ravensburger Senioren-WG ist einzigartig, weil im Gegensatz zum Betreuten Wohnen kein Pflegepersonal vor Ort ist und sich die Bewohner komplett selbst versorgen werden. Dieses Konzept wurde beim Innovationsprogramm des Landes Baden-Württemberg „Pflege 2015“ ausgezeichnet. 700 000 Euro inklusive Baunebenkosten investiert die Stiftung Bruderhaus in das Projekt unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. 100 000 Euro an Fördermitteln gibt es vom Land.

Dafür muss die Stiftung dokumentieren, wie sich die Senioren-WG entwickelt und ob das Ravensburger Modell Vorbildcharakter hat. „Private Senioren-Wohngemeinschaften gibt es einige im Land. Aber auf Initiative eines öffentlichen Trägers noch nicht“, erklärt Jäckle.

Außer Sieglinde Widmann haben bereits fünf weitere Senioren ihre



Stefan Jäckle von der Stiftung Bruderhaus erläutert den Baufortschritt in der Villa Oppold. Sie wird derzeit barrierefrei umgebaut und zur Senioren-WG umfunktioniert. Auch ein kleiner Garten gehört dazu.

FOTO: KARIN KIESEL

Mitverträge unterschrieben. Zwei freie Plätze gibt es noch zu vergeben. Voraussetzung laut Jäckle ist, dass die künftigen Bewohner mindestens 60 Jahre alt sind. „Wenn sie jünger sind, müssen sie mindestens eine Pflegestufe haben“, so Jäckle.

In der Villa Oppold gibt es künftig zwei Wohnungen mit jeweils 120 Quadratmetern für jeweils drei Mieter. Im Dachgeschoss entsteht eine dritte Wohnung mit 80 Quadratmetern für zwei Bewohner. Neben einem priva-

ten Zimmer mit etwa 18 bis 25 Quadratmetern für jeden Bewohner ist pro Etage als WG-Mittelpunkt eine Wohnküche als Gemeinschaftsraum vorgesehen. Pro Stockwerk gibt es zwei Bäder, mehrere WCs und einen Garten für die gemeinschaftliche Pflege und Nutzung. 500 Euro Warmmiete (es gibt eine Garage und zwei Autostellplätze im Innenhof) kostet ein Platz in der WG. „Das ist für Ravensburger Verhältnisse sehr günstig. Wir machen damit keinen Gewinn,

sondern gleichen damit die Investitionskosten aus“, erläutert Jäckle.

„Das Modell der Zukunft“

Sieglinde Widmann ist schon jetzt begeistert: „Es ist das Modell der Zukunft. Es gibt so viele Singles, die niemanden haben.“ Wie sie erzählt, hat sie in jüngeren Jahren für eine Weile mit einer Freundin zusammen gewohnt, danach folgte das Zusammenleben mit einem Partner und dann mit ihrem Ehemann. „Ich

möchte nicht alleine leben und finde dieses Pilotprojekt spannend. Ich freue mich darauf. Auch wenn natürlich nicht immer alles reibungslos funktionieren wird.“

Um die künftigen Bewohner miteinander bekannt zu machen und zu schauen, ob sich Interessierte für die gemeinsame Wohnform finden, hat die Stiftung Bruderhaus ein Kennenlerntreffen organisiert. „Da war schnell klar, dass sie sich eine gemeinsame WG vorstellen können“, berichtet Jäckle. Wie Sieglinde Widmann erzählt, unternehmen die sechs Senioren schon jetzt vieles gemeinsam, gehen zusammen ins Kino oder machen Ausflüge. „Wir sind alle noch flott und verstehen uns gut.“



Sechs der künftigen acht Bewohner der Senioren-WG haben sich schon gefunden. Zwei Plätze sind noch frei.

FOTO: PRIVAT

Erbschaft an die Stadt

Im Juli vergangenen Jahres hatte der Ravensburger Gemeinderat zugestimmt, die Villa Oppold in der Kuppelnaustraße 6 der Stiftung Bruderhaus für 30 Jahre in Erbpacht zu überlassen, damit sie dort eine Senioren-WG gründen kann.

Elisabeth Oppold hatte der Stadt das Grundstück 2009 testamentarisch vermacht. Im Sinne einer nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Nutzung der Villa entschieden sich die Räte dafür, dem Wunsch des damals scheidenden Ersten Bürgermeisters Hans

Georg Kraus zu folgen und die Senioren-WG zu ermöglichen. 14 000 Euro Erbbauzinsen bekommt die Stadt jährlich von der Stiftung Bruderhaus.

Das Bruderhaus Ravensburg arbeitet als kommunale Stiftung unter der Obhut des Stiftungsvorstandes, des Ravensburger Oberbürgermeisters sowie des Stiftungsrates, der aus dem Sozialausschuss des Gemeinderates der Stadt Ravensburg sowie einem Mitarbeiter des Bruderhauses gebildet wird. (kik)

Vier Frauen und zwei Männer zwischen 58 Jahren und Anfang 70 haben sich bereits für die Senioren-WG entschieden. Zwei Plätze sind noch frei. Wer Interesse hat, kann sich bei Stefan Jäckle melden, Telefon 0751/35294499. Einzugstermin ist der 1. Dezember.

Einblicke in die künftige Senioren-WG erhalten Sie in einem Filmbeitrag unter www.schwaebische.de/senioren-wg